

Olten

Vortrag «Olten einst und jetzt»

Im gut besetzten Saal der Christkatholischen Kirchgemeinde, es waren über 50 Personen anwesend, hielt der bekannte Historiker Dr. Peter Heim seinen von den Grauen Panthern, Olten, initiierten Vortrag «Olten einst und jetzt» unter dem Untertitel «Auf den Spuren des Erfolges».

Zur Einleitung zeigte er einen Text in chinesischer Sprache, laut Peter Heim eine gute Beschreibung ... nicht etwa von Zürich, sondern von der Weltstadt Olten. Sie stammt aus dem Jahre 1970 aus Shanghai. Das beweist die internationale Bekanntheit Oltens. Dann ging es zurück ins 19. Jahrhundert. 1805 existierte schon eine Kleinindustrie für Textilien und Schuhe, bei einer Einwohnerschaft von etwa 500 Personen. Olten ist eine Eisenbahnstadt, über die Gründe und wie es dazu kam, hatte Peter Heim einiges zu erzählen. 1845 gab es Verhandlungen über eine mögliche Linienführung des Schienennetzes. Es gab zum Beispiel Pläne für eine Strecke Basel-Solothurn, mit einem Tunnel von Reigoldswil nach Mümliswil. Der Anstich in Reigoldswil ist immer noch sichtbar. Olten blieb aber der bevorzugte Knotenpunkt. 1855 wurde die Haupt-Werkstätte der Eisenbahngesellschaften erbaut. Das gab der Stadt enormen

Auftrieb. Erstaunlicherweise hatte die Schuhfabrik Strub/Glutz 1860 mehr Mitarbeiter als die Centralbahn. An den geschichtlichen Abläufen waren 3 Männer beteiligt: Josef Munzinger, Politiker und Bundesrat, Niklaus Riggenschach, Ingenieur und Chef der Haupt-Werkstätte, Johann Jakob Trog, Direktor der SCB. Der «Stunde-Null-Stein» im Bahnhof, von dem aus das gesamte Schienen-Netz der Schweiz vermessen wurde, ist auch erwähnenswert. 1850 bis 1920 war Olten die Stadt, die am schnellsten gewachsen ist. Es gab viele Firmengründungen, Berna Lastwagen 1903, Usego 1907, Nago 1908, um die bekanntesten zu nennen. Entsprechend gross war die Zuwanderung von «fremden» Menschen. Wer nicht in Olten lebte, war fremd, also auch die Bewohner von umliegenden Dörfern und Städten, die nach Olten kamen, um zu arbeiten. Jeder profitierte von den wirtschaftlich stabilen Verhältnissen. Peter Heim hatte viel Interessantes zu berichten, sodass die Zeit wie im Flug verging. Der Applaus am Ende des Vortrags war gross. Viele der Zuhörer genossen den Apéro, den Yvonne Berner kredenzte, und plauderten noch lange.

Werner Vogt